

Seeshaupt dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe



DIE DRITTE SEITE

Eine Villa für die Zukunft

Dort, wo der Süden beginnt, bekommen benachteiligte Kinder und Jugendliche ab dem Sommer eine neue Zukunft - in dem Kinderheim „Villa süd-See“..... Seite 3

DORF AKTUELL

Ein Segel an der Südspitze

Für den Neubau des Hotel Lido gibt es neue Pläne - ein Luxushotel mit 218 Betten, Tagungs- und Wellnessangeboten stellen sich „Augustiner“-Wirt Manfred Vollmer und Architekten vor.....Seite 5



KULTUR

Die Dorfältesten

zurück im Rathaus

Die Söhne des Kunstmalers Fritz haben der Gemeinde zur Ausstellung „Kunst im Rathaus“ das Doppelportrait „Die Dorfältesten“ geschenkt.....Seite 11

VEREINE

Feiernde

Feuerwehren

Eine Gemeinde in Feierlaune: Im Mai begeht Seeshaupts Feuerwehr ihr 130-jähriges Gründungsfest, Mitte Juni feiern die Freiwillige Feuerwehr Magnetsried und der Obst- und Gartenbauverein Magnetsried-Jenhäuser. Und im Juli stellt der Schützenverein zum 110-jährigen ein Festzelt auf.....Seite 15

RUBRIKEN

Kalender.....Seite 2
 Gemeindenachrichten....Seite 4
 Tipps & Tricks.....Seite 19

Beginn eines Kraftakts

Haushalt 2007: 5,9 Millionen Euro und große Ziele

Eines vorneweg: Die Gemeinde Seeshaupt ist faktisch schuldenfrei. Noch, denn die geplanten Investitionen der kommenden Jahre dürften von der Gemeinde einen finanziellen Kraftakt erfordern. Das wurde bei der Verabschiedung des Haushalts 2007 deutlich. Der Haushalt umfasst heuer ein Volumen von rund 5,91 Millionen Euro - fast eine Million mehr als im Vorjahr. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen 2007 4,08 Millionen Euro (+ 7,38 Prozent), auf den Vermögenshaushalt 1,83 Millionen Euro (+ 62,32 Prozent). Einstimmig wurde der Haushalt verabschiedet - ob tatsächlich alle im Haushalt vorgesehenen Investitionen so auch realisiert werden, muss freilich teils erst noch beschlossen werden.

Unter den größeren Investitionen stechen insbesondere 600 000 Euro für das neue Sportzentrum und 460 000 Euro für die Generalsanierung der Mehrzweckhalle hervor - 57 Prozent aller Investitionen sind das bereits. Darüber hinaus wird eine letzte Rate für das neue Löschfahrzeug LF 10/6, das im Mai geweiht wird, fällig (65 000 Euro), für die neue Friedhofszufahrt (120 000 Euro) sind ebenso Mittel eingeplant wie

für Abwasser- und Wasserleitungsnetz. Letzteres schlägt mit 114 000 Euro zu Buche, darin enthalten sind Erneuerungen, ein Prozessleitsystem und die Druckerhöhung am Magnetsrieder Hochbehälter. Bei der Abwasserbeseitigung (163 500 Euro) entfällt das Gros auf eine Bauumlage an den Abwasserverband. Zu einem Großteil sollen die Investitionen heuer auch über Grundstücksverkäufe finanziert werden.

Rein rechnerisch verfügt die Gemeinde dennoch über Rücklagen in Höhe von rund 1,88 Millionen Euro, dem stehen zinsgünstige Schulden von 104 579 Euro, resultierend noch aus dem Campingplatzbau, gegenüber. Bis 2008 dürften die Rücklagen freilich zur Finanzierung der Investitionen beinahe komplett abgeschmolzen werden, Kredite sollen heuer nicht

aufgenommen werden. Wohl aber im darauffolgenden Jahr: Für 2008 rechnet Kämmerer Rupert Hilger mit einer Kreditaufnahme in Höhe von 1,5 Millionen Euro.

Auch im diesjährigen Verwaltungshaushalt ergeben sich zahlreiche Änderungen: Der Unterhalt der Grundschule samt Sanierung der Fenster (12 500 Euro) und der Kindergarten kommen teurer. Infolge des neuen „BayKiBiG“ wird der Finanzbedarf fortan vollständig über die Gemeinde abgewickelt. Das sorgt für Zuweisungen über 30 000 Euro, aber auch für Ausgaben von rund 44 000 Euro, gestiegen nicht zuletzt ob der neuen Kleinkindergruppe. 14 000 Euro sollten die erhöhten Wassergebühren in die Kasse spülen, Gewerbe- (+ 75 000 Euro) und insbesondere Einkommensteueranteil (+ 146 300 Euro) steigen an. Gleichzeitig aber auch die Kreisumlage: Trotz des deutlich gesenkten Hebesatzes überweist Seeshaupt heuer infolge der gesteigerten Umlagekraft rund 230 000 Euro mehr an den Landkreis.

Apropos: Mit 438 700 Euro ist Seeshaupts freie Finanzspanne fast identisch mit der des Landkreises - aber dessen Etat umfasst gleichwohl mehr als das Zwanzigfache. ff

SEESHAUPT IN ZAHLEN

Gesamthaushalt 2007	5,91 Millionen Euro
Verwaltungshaushalt	4,08 Millionen Euro
Vermögenshaushalt	1,83 Millionen Euro
Gesamthaushalt 2006	4,93 Millionen Euro
Einkommensteueranteil	1,42 Millionen Euro
Gewerbesteuer	560 000 Euro
Grundsteuer A und B	454 800 Euro
Kreisumlage	1,027 Millionen Euro
Pro-Kopf-Verschuldung	36,25 Euro
	(Landesdurchschnitt 709 Euro)
Schlüsselzuweisung	0 Euro



Von der Pension in die Anstalt

Ein angehender Schauspieler mit Sprachfehler, ein seniler Ex-Major, eine übergeschnappte Schriftstellerin, eine sprücheklopfender Weltreisender und ein trottelig-verliebter Neffe - mit solchen Zeitgenossen und noch einigen mehr muss sich Großbauer Hallberger in der „Pension Schaller“ plagen. Das diesjährige Stück der Dorfbühne, zu sehen in neuen Vorstellungen im März, ist eine echter Genie-

streich - urkomisch, witzig und heiter und facettenreich inszeniert. Die Komödie in drei Akten erzählt die Geschichte einer Münchener Pension, die, dem reichen Onkel und seinem extravaganten Wunsch zuliebe, kurzerhand zur Irrenanstalt umfunktioniert wird. Die Zuschauer hatte viel Grund zum Lachen und waren begeistert ob der rundum gelungenen Auf-führungen. Mehr auf Seite 11

FC-Keglerinnen meisterlich

Bereits zwei Spieltage vor dem eigentlichen Saisonende hat die erste Damenmannschaft der FC-Kegelabteilung ihr Meisterstück vollbracht: Durch einen ebenso souveränen wie deutlichen 2416:2289-Heimsieg über Fortuna Schwabmünchen stehen die Keglerinnen seit vergangenen Sonntag vorzeitig als Meister fest. Damit stehen Seeshaupts Keglerinnen bereits frühzeitig auch als Aufsteiger in die Landesliga fest - und das nach gerade einmal zwei Jahren in der hochklassigen Regionalliga Schwaben/Oberbayern. Ebendort hatten die Keglerinnen in der vorigen Saison nur mit Ach und Krach den Klassenerhalt geschafft, heuer aber war der deutlich verjüngten Mannschaft schlicht nicht das Wasser zu reichen. Den Aufstieg wertete Abteilungsvorstand Franz Brennauer denn auch als „Beleg für die gute Jugendarbeit über viele Jahre“. Die Landesliga, ein echter Triumph - so hoch hat eine Seeshaupter Kegelmannschaft noch nie gespielt. ff



Hans Kirner auf dem Weg der Genesung

Seeshaupt zwischen Hoffen und Bangen: Bürgermeister Hans Kirner ist schwer erkrankt. Der 55-jährige erlitt Mitte Februar einen Schlaganfall.

„Es geht ihm den Umständen entsprechend gut, die Ärzte sind mit seinen Fortschritten sehr zufrieden. Es geht ihm von Tag zu Tag besser“, erklären seine Frau Gisela Kirner und der zweite Bürgermeister Fritz Stuffer, der gemeinsam mit dem dritten Bürgermeister Wolfgang-Peter Pohl derzeit und in den kommenden Wochen die Amtsgeschäfte führt, hierzu. Hans Kirner sitzt seit 1984 im Gemeinderat und ist seit 2002 Rathaus-Chef. Auch von dieser Stelle aus wünschen wir von ganzem Herzen gute Besserung!

MOMENT MAL...

Weg mit dem lästigen Dampfer! Die altherwürdige „Bayerische Seenschiffahrt“ schafft zur heurigen Saison den so genannten „Sechs-Uhr-Dampfer“ ab. Das letzte Schiff verlässt Seeshaupt künftig um 16.18 Uhr - danach können den Dampfersteg Seevögel und jugendliche Badegäste ungestört nach Belieben nutzen.

Dumm ist daran nur eines: Die Seenschiffahrt, faktisch Staatsbetrieb und doch allgegenwärtig an privatwirtschaftlichem Handeln orientiert, folgt mit dieser Entscheidung dem gleichen Irrweg, den auch schon unflexible Monopolisten wie Post und Bahn beschritten haben. Das Angebot rechnet sich nicht, also wird es abgeschafft - das ist ein denkbar einfacher, aber mittel- und langfristig eben nicht zwangsläufig auch vernünftiger Weg. Vielleicht wäre es besser, mehr anzubieten, um auch eine höhere Nachfrage nachgerade zu provozieren. Aber das passt eben nicht in nüchterne Bilanzen. Schade um die weiß-blaue Flotte, die Bayern doch im besten Lichte zeigen sollte.